

Kreisverband Südosthessen

## Mitarbeiterbrief an den Minister

In Bezug auf den letzten Mitarbeiterbrief des Innenministers antwortet ein Kollege aus Südosthessen mit einem Brief an Herrn Beuth. Diesen dürfen wir freundlicherweise hier veröffentlichen.



© DPoG Hessen

 Dominik Mayer

*Sehr geehrter Herr Beuth,  
sehr geehrter Herr Schuckmann,*

mit Erschrecken musste ich (erneut), so wie viele andere Mitarbeiter, Ihren Newsletter zur Kenntnis nehmen. Aller Ehren wert ist die Überlegung hinsichtlich der Anpassung des DUZ. Auch die Mühen zum familienfreundlichen Beruf in letzter Zeit (Dienstbefreiungen verschiedenster Art und vieles mehr) sind hervorzuheben.

Anders als viele andere Male sehe ich mich dennoch dieses Mal dazu genötigt, eine kritische E-Mail zu Ihrer Auflistung hinsichtlich der Besoldung zu verfassen.

Die Beamten des Landes Hessen haben folgende Lohnerhöhungen seit dem 1. Januar 2021 bis heute erhalten:

- > 1. Januar 2021 – 1,40 Prozent
- > 1. August 2022 – 1,89 Prozent

Bis zum heutigen Stand (zwei Jahre später) haben die Beamtinnen und Beamten also eine Erhöhung von insgesamt 3,6 Prozent erhalten. Das sind im Jahr durchschnittlich 1,80 Prozent!

Für dieses Jahr findet eine tariflich ausgehandelte Lohnerhöhung von 1,89 Prozent statt. Wohlgemerkt erst in einem halben Jahr. Wenn ich als Stichtag den 31. Dezember 2023 nehme, erhalte ich tariflich gesehen eine Lohnerhöhung von 5,49 Prozent seit dem 1. Januar 2021. Das sind 1,83 Prozent pro anno.

Die zuletzt genannten 1,89 Prozent sind auf das ganze Jahr gerechnet und nicht heruntergebrochen, sodass nominal von deutlich weniger auszugehen ist!

Schlussendlich wurde den Beamten in den letzten drei Jahren eine jährliche Lohnerhöhung von 1,89 Prozent (heruntergerechnet wären es deutlich weniger) zugesprochen. Allerdings hat die DPoG gegen die Besoldung mit Erfolg geklagt. Die aktuelle Besoldung wurde, auf Anweisung des Gerichts, durch das Land Hessen überprüft und eine Lohnerhöhung von sechs Prozent wurde den Beamten zugesprochen.

Allerdings nicht ab sofort, sondern mal wieder verteilt auf 1,5 Jahre – nach Bekanntgabe des Gerichtsurteils. Dies sollte rechtmäßigerweise sofort geschehen! Hierbei ist hervorzuheben, dass es sich um keine tarifliche Lohnerhöhung im klassischen Sinn handelt, sondern das Land Hessen hat einen jahrelangen Prozess gegen die rechtmäßige Besoldung verloren und nun die Konsequenzen in Form eines Ausgleichs zu tragen!

Erschreckend finde ich hierbei, dass sich das Innenministerium nun damit schmückt und von einer Lohnerhöhung spricht, wo doch ganz klar gerichtlich belegt wurde, dass die Besoldung verfassungswidrig ist.

Hierbei handelt es sich zwar objektiv um eine Erhöhung, allerdings musste jahrelang dagegen geklagt werden. Von Freiwilligkeit Ihrer Partei beziehungsweise der Regierung, keine Spur. Daher würde ich Sie bitten, nicht von einer Erhöhung, sondern von einer Anpassung (an die verfassungsmäßige Besoldung) zu sprechen.

Man bekommt ständig etwas von einer Fehlerkultur zu hören und zu lesen. Fehler passieren und aus Fehlern lernt man.

Auch die Tatsache, dass die Besoldung über mehrere Jahre verfassungswidrig war, könnte man als Fehler einstufen. Sollte man sich für seine Fehler nicht entschuldigen oder vielmehr sogar um Entschuldigung bitten?

Man hat sich dagegen gewehrt, die Beamten rechtmäßig zu besolden und brüstet sich nun mit einem Prozess, den man nach vielen Jahren verloren hat. Wenn man so stolz auf die Erhöhung ist, wo bleibt die Ankündigung der Auszahlung für die Versäumnisse? Da muss man auch erst wieder das Gerichtsurteil abwarten ...

Mit freundlichen Grüßen

*Dominik Mayer,  
Polizeioberkommissar*



## DPoIG steht für Rechtsstaat und Demokratie

# Tag des Rechtsstaates

Das Hessische Kultus-, Justiz- und Innenministerium, vertreten durch die Minister Prof. Dr. Alexander Lorz, Prof. Dr. Roman Poseck und Peter Beuth, haben in der Auftaktveranstaltung am 6. Februar 2023 die hessenweite Veranstaltungsreihe für das vor uns stehende Jahr des Rechtsstaates angestoßen.



> Tag des Rechtsstaates vor der Paulskirche

© DPoIG Hessen

### Ort der Demokratie: Paulskirche

Als Veranstaltungsort wurde die Paulskirche in Frankfurt ausgewählt, die Wiege der Demokratie und Tagungsort der Nationalversammlung im Jahr 1848.

Der Stellenwert zeigte sich mit der Anwesenheit der Landtagspräsidentin Astrid Wallmann

und dem Ministerpräsidenten Boris Rhein.

### DPoIG bei interaktivem Format dabei

Evren Gezer, Moderatorin von Radio FFH, führte durch das interaktive Format „Nachgefragt“ und richtete die Fragen der Schülerinnen und Schüler an die Spitzen aus der Politik.

Wichtig war, die Grundprinzipien der Demokratie, Verfassung und des Rechtsstaates verständlich und greifbar zu machen, folglich auch die Grundwerte, auf welchen unsere Gesellschaft steht.

Die DPoIG Hessen, vertreten durch die stellvertretende Landesvorsitzende Tanja Maruhn, begrüßt die hessenweite Initiative.

„Die feststellbare Verrohung innerhalb unserer Gesellschaft und die wahrnehmbaren Angriffe auf die uns wichtigen Grundwerte und deren staatlichen Vertreter, geben der Veranstaltung den notwendigen Fokus“, so Tanja Maruhn. „Die frühe Vermittlung dieser Werte und das Einbeziehen der Schülerinnen und Schüler stellt eine wichtige Grundlage für die Zukunft dar.“ *Tanja Maruhn*

## Gleichstellung

# Internationaler Frauentag 2023

Auch in diesem Jahr fand am 8. März wieder der internationale Frauentag statt. Seinen Ursprung hat dieser Tag schon im Jahr 1911, als sich Frauen für bessere Arbeitsbedingungen, gleiche Löhne und auch für das Wahlrecht einsetzten.

### Braucht man den Weltfrauentag noch?

Nun könnte man fragen, ob es diesen Tag in der heutigen Zeit überhaupt noch braucht?

Wir, als Beschäftigte beim Land Hessen, haben keine geschlechterspezifischen Unterschiede in der Bezahlung. Jeder bekommt in der gleichen Besoldungsgruppe oder Entgeltgruppe das gleiche Gehalt. Auch leben wir in einem Land, in welchem das Wahlrecht für Frauen schon lange selbstver-

ständig ist und auch die Gleichberechtigung sehr weit fortgeschritten ist.

### Gleicher Lohn bei gleicher Arbeit

Aber nach wie vor gibt es zum Beispiel in Deutschland in der freien Wirtschaft große Unterschiede in der Bezahlung der verschiedenen Geschlechter. Der Gender-Pay-Gap, also der Verdienstunterschied pro Stunde von Frauen und Männern, liegt derzeit bei 18 Prozent.



> Grußkarte und DPoIG-Frauenanhänger

© DPoIG Hessen



Wenn wir dann über die Grenzen hinwegschauen, sehen wir Länder, in denen Frauen keinerlei Rechte haben und nichts wert sind. Sie gelten als zweitrangige Menschen. Vom Zugang zu Bildung ganz zu schweigen. Dies ist für unsere Welt kaum vorstellbar.

Deshalb ist es wichtig, den Weltfrauentag zu erhalten

und an diesem auf die Missstände hinzuweisen und die Ungerechtigkeiten ins Bewusstsein zu rufen.

#### ▣ Aktion der DPoIG

Da unsere Aktion zum Weltfrauentag im letzten Jahr mit den Blumengrüßen so guten Anklang fand, haben wir uns auch in diesem Jahr wieder etwas einfallen lassen.

Die Kolleginnen der teilnehmenden Kreisverbände erhielten wieder eine selbst entworfene Grußkarte und einen Schlüsselanhänger als kleines Präsent.

Der Spruch auf der Karte in diesem Jahr, ein Zitat von Katharine Hepburn, lautete:

„Frauen von heute warten nicht auf das Wunderbare – sie inszenieren ihre Wunder selbst.“

Die Organisatoren der teilnehmenden Kreisverbände und ich als Landesgleichstellungsbeauftragte hoffen, dass wir damit auch in diesem Jahr wieder vielen Frauen eine kleine Freude machen konnten.

Andrea Holl,  
Landesgleichstellungsbeauftragte

## Kreisverband Wiesbaden

# Personalratsabschied im Polizeipräsidium Westhessen

In der Geschäftsführung des Personalrates beim Polizeipräsidium Westhessen sind freigestellte GdP- und DPoIG-Personalräte vertreten.



> Daniel Klimpke, Peter Wittig, Stefan Bahr (von links)

schat und Stefan Bahr, sowie das Gremiumsmitglied der DPoIG, Stephanie Pätzelt, ließen es sich nicht nehmen, die Sitzung zu unterbrechen und ihn gebührend zu verabschieden. Nach dem Verlesen eines für ihn geschriebenen Gedichtes darf er sich kulinarisch ver-

wöhnen lassen und mit einem edlen Tropfen abrunden.

Zum Spaß wurden die Gaben an das langjährige GdP-Mitglied mit dem blauen Stern dekoriert.

#### ▣ Beste Wünsche für die Zukunft

Auf diesem Wege möchten wir ihm in seiner „freien Zeit“ nochmals alles Gute wünschen.

Stefan Bahr, KV Wiesbaden



> Peter Wittig mit Geschenk und Stephanie Pätzelt (von links)

Am 4. Januar 2023 leitete der langjährige Personalratsvorsitzende im PP Westhessen, Peter Wittig, seine letzte Sitzung. Er geht nach mehr als zehn Jahren in der Freistellung Ende Juli 2023 in den wohlverdienten Ruhestand. Die Zeit bis dahin überbrückt er mit den angesparten LAK-Stunden und Urlaub.

#### ▣ Kollegen und eine Kollegin unterbrechen letzte Sitzung

Seine freigestellten Kollegen, Daniel Klimpke, Wulf Batru-

### Frohe Ostern!

Ostern ist das älteste christliche Fest und soll den Tod nicht als Ende, sondern als Neubeginn eines Lebens verstehen. Das Osterei ist in vielen Kulturen ein Symbol für das Leben und steht als Sinnbild für die Auferstehung Jesu Christi. Wie das Küken die Schale durchbricht, so kam auch Jesus lebend aus seinem Grab.

In diesem Sinne wünscht die DPoIG Hessen allen Kolleg/innen ein frohes und gesegnetes Osterfest. ■





> Kreisverband Hochtaunus

**Florian Quandel neuer Kreisverbandsvorsitzender**



© DPoIG Hessen (2)

> Neuer Kreisverbandsvorsitzender Florian Quandel

Nach vielen erfolgreichen Jahren hat Oliver Link den Kreisverbandsvorsitz an die nächste Generation abgegeben. Mit Florian

Quandel übernimmt ein junger, engagierter Kollege den Vorsitz im Kreisverband Hochtaunus.

Im stehen Ingo Hahn als erfahrener DPoIG-Funktionär und Joshua Heindel vom Kompetenzteam der JUNGEN POLIZEI als Vertreter zur Verfügung.

Mit dem neuen Vorstandsteam will man an gute alte Traditionen anknüpfen und Neues mit in die Vorstandsarbeit einbringen. Der Kreisverband Hochtaunus hat viele Mitglieder sowohl bei der Schutz- als auch bei der Kriminalpolizei. Die geografische Lage im Metropolraum Rhein-Main macht den polizeilichen Aufgabenbereich sehr vielfältig. Aber auch die gewerk-

schaftlichen Herausforderungen sind erheblich. Mit Florian Quandel haben die Kreisverbandsmitglieder eine gute Wahl

getroffen und einen kompetenten Ansprechpartner, der sich für die Belange der Kolleg/innen einsetzt.



> Joshua Heindel, Oli Link und Florian Quandel bei der Amtsübergabe

Kreisverband Kassel

**Kreisverband Kassel stellt sich neu auf**

Die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Kassel fand am 8. März 2023 im Besprechungsraum der Polizeiautobahnstation Baunatal statt.

Erfreulich war, dass neben den Beamten auch Tarifbeschäftigte der Stadt Kassel der Einladung gefolgt waren.

Durch Corona und andere Umstände war es bisher nicht dazu gekommen, eine Mitgliederversammlung durchzuführen, damit zum Beispiel der seit 2019 im Ruhestand befindliche Vorsitzende Achim Scholz den Vorsitz abgeben konnte.

Durch Sondierungsgespräche und das Engagement einzelner Mitglieder hatte sich abgezeichnet, dass es einen neuen Vorstand geben würde.

Weitere Vorschläge beziehungsweise die Bereiterklärung, ein Amt zu übernehmen, komplettierten dann den Vorstand.



> Rene Steinbach, Florian Voß, Carsten Stuhlmann, Sarah Münch, Frank Behrens und Bastian Buckel (von links)

In allen Fällen erfolgte die Wahl einstimmig.

Gewählt wurden:

- > 1. Vorsitzender Carsten Stuhlmann, stellvertretende Vorsitzende Sarah Münch
- > Kassierer Frank Behrens
- > Schriftführer Florian Voß
- > Beisitzer Bastian Buckel, Rene Steinbach

Weitere Themen waren:

- > Mitgliederwerbung/-betreuung,
- > die Zusammenarbeit der Kreisverbände,
- > eine bessere Einbindung der Tarifbeschäftigten,
- > Kontakt knüpfen
- > und die Gewerkschaft voranbringen.

Dazu wünschte der scheidende Vorstand alles Gute und eine glückliche Hand.

*Achim Scholz*

**Impressum:**

Redaktion:  
Markus Schaaf (V. i. S. d. P.)  
DPoIG-Landesgeschäftsstelle:  
Rheinstr. 99  
65185 Wiesbaden  
Tel. 0611.97454404  
Fax 0611.97454406  
E-Mail: [schaaf@dpolg-hessen.de](mailto:schaaf@dpolg-hessen.de)  
ISSN 0723-1830

Namentlich, als Kommentar oder anders gekennzeichnete Veröffentlichungen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DPoIG Hessen wider.